



## Bürgerinitiative

**StUB ja-aber keine Kosbacher/ Wöhrmühlbrücke  
stellt sich vor**



Stadtteilbeiratssitzung  
Alterlangen, 28.01.20

<http://www.gesetze-bayern.de>

BayLplG

Text gilt seit: 01.01.2016

Fassung: 25.06.2012

## **Aus den Grundsätzen der Raumordnung**

### **6. Landschaftsbild:**

Das Landschaftsbild Bayerns soll in seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit bewahrt werden.

Kultur und Naturlandschaften sollen erhalten und entwickelt werden.

# Erhaltet den Erlanger Wiesengrund



August 2018 - über 100 Störche wurden gezählt

Die Bürgerinitiative hat sich gegründet im März 2019



# Unsere Argumente für die Verteidigung des Wiesengrundes

Naturschutz und Artensterben - Klimaschutz ohne Naturschutz wird auf Dauer nicht funktionieren: **Störche, Biber, Lerchen, Tiere die vertrieben werden kehren oft nicht zurück**

Der Wiesengrund ist ein Naherholungsgebiet für viele Erlanger, eine grüne Lunge:  
**Sportplätze, Spielplätze, Rad- und Spazierwege, Flussauen**

Der Wiesengrund ist auch wichtig für die umliegenden **Landwirte, Grünfutter**

**Der Wiesengrund wurde seit mindesten 40 Jahren auch genau aus diesen Gründen nicht verbaut.**

**Wir sagen Ja  
zu einer Stadt-Umland-Bahn auf bereits  
bestehenden Straßen und Talübergängen.**

# Das große Sterben

SZ 27.01.2020

Eine Studie zeigt, dass die Bestände an Schmetterlingsarten in Bayern dramatisch zurückgegangen sind. Naturschutzgebiete können den Schwund zwar nicht aufhalten. Aber sie verlangsamen ihn zumindest

VON CHRISTIAN SEBALD

**München** – Der Mädesüß-Perlmutterfalter oder *Brenthis ino* hat gelborange und schwarz gemusterte Flügeloberseiten. Der Außenrand seiner Flügelpaare ist schwarz mit einem fein gestrichelten weißen Rand an den Kanten. Nach innen trägt er parallel zum Außenrand zwei schwarze Punktzeilen. Die Flügelunterseiten des Schmetterlings sind hellgelb und bräunlich gefärbt. Und auf den Hinterflügeln weist er eine Querbinde mit einem verlaufenen violettweißen Streifen auf. Deshalb wird *Brenthis ino*, der zu den Edelfaltern zählt und bis zu vier Zentimeter Flügelspannweite hat, auch Violetter Silberfalter genannt. Einst war er sehr häufig in Bayern. Inzwischen sind die Bestände so dramatisch gesunken, dass er auf der Vorwarnliste der Roten Liste rangiert.

Der Mädesüß-Perlmutterfalter ist ein Beispiel für das Verschwinden der Schmetterlinge. Wie dramatisch der Schwund insgesamt ist, zeigt einmal mehr die neue Studie „Langfristige Bestandsentwicklung von Schmetterlingen in Bayern“, die in der aktuellen Online-Ausgabe der Fachzeitschrift *Anliegen Natur* erschienen ist. Die Biologen Matthias Dolek, Carmen Liegl, die am Landesamt für Umwelt arbeitet, und Anja Freese-Hager haben dafür Daten zu 90 bayerischen Schmetterlingsarten aus den vergangenen 30 Jahren ausgewertet. Für ihre



Der Biologe Matthias Dolek hat mit Carmen Liegl und Anja Freese-Hager analysiert, wie sich die Schmetterlingsbestände in Bayern entwickeln. Das Ergebnis ist dramatisch. FOTO: PRIVAT

Studie verglichen sie 2160 sogenannte Altnachweise der 90 Arten zwischen 1980 und 2008 mit den Ergebnissen erneuter Kontrollen der Fundstellen in den Jahren 2010 bis 2017. Das Ergebnis: „65 Prozent der Altnachweise konnten nicht mehr bestätigt werden.“



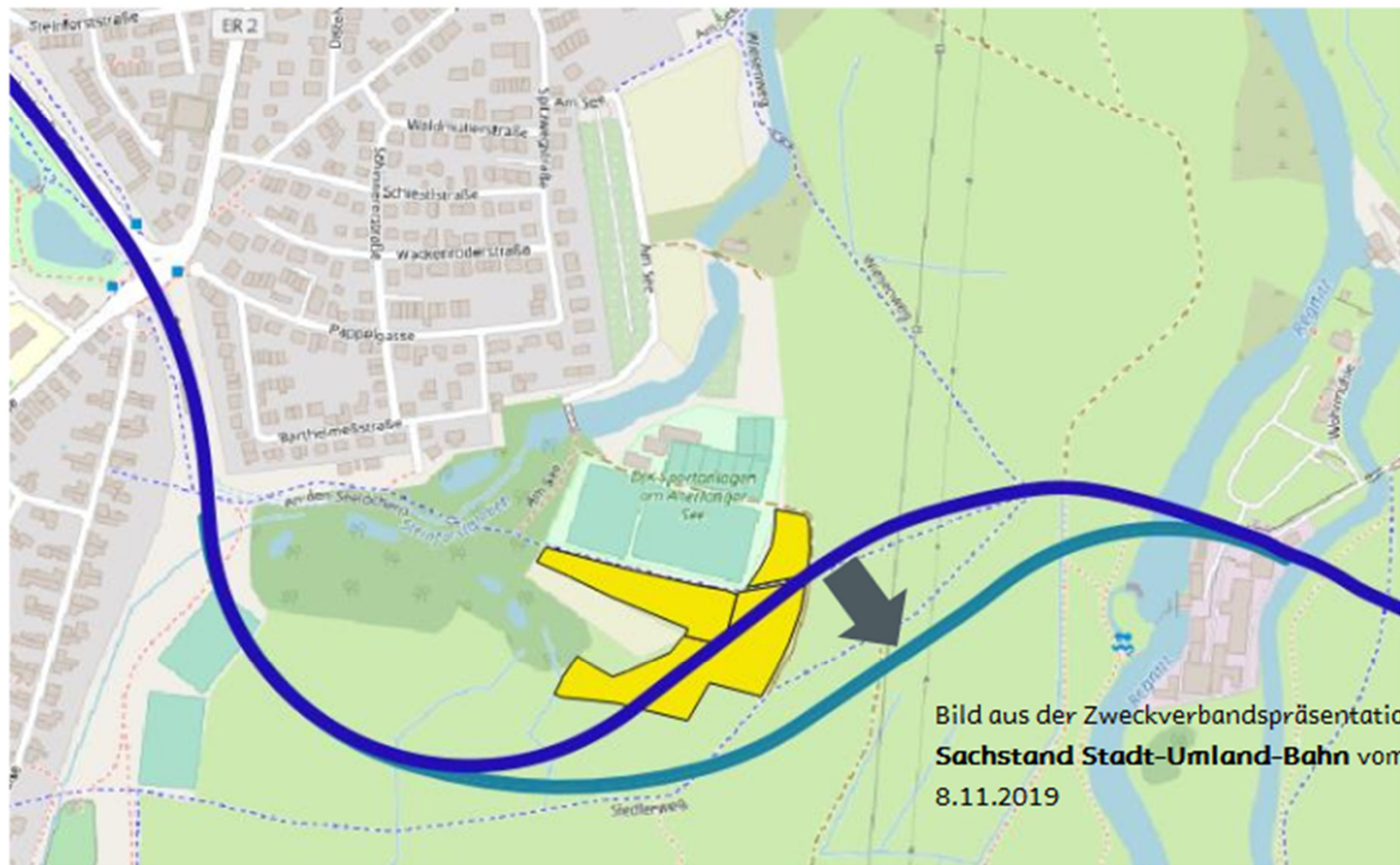
Der Mädesüß-Perlmutterfalter (oben) war einst sehr häufig in Bayern. Nun steht er auf der Vorwarnliste. Die Rostbinde, das Weißbündige Wiesenvögelchen, der Streifen-Bläuling, der



# So wurde die Trasse ursprünglich geplant



- Optimierung Trasse „Wöhrmühlinsel“



Kartengrundlage: © OSM-Mitwirkende openstreetmap.org

# So soll die StUB mal aussehen



In nur sechseinhalb Minuten von der Odenwaldallee zu den Arcaden: Der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn hält eine Variante über die Wöhrmühlbrücke für die beste Lösung. Skizze: StUB Zweckverband

## StUB soll über eine Wöhrmühlbrücke fahren

Die Gutachter halten diese Variante für die schnellste und effizienteste Lösung.

















Nach vielen Beratungen und Gesprächen liegen die grundsätzlichen Möglichkeiten für den Trassenverlauf der Stadt-Umland-Bahn fest. Der Zweckverband, zu dem sich Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach zusammengeschlossen haben, will einen schienengebundenen Nahverkehr zwischen den Städten realisieren.

# Weichen für die StUB sind gestellt

Freude bei den Rathauschefs, Kritik von der BI: Regierung von Mittelfranken **BILLIGT** Planungen des Zweckverbandes. VON SHARON CHAFFIN

**ERLANGEN.** Selten haben ein 90 Seiten starkes Dossier und eine Pressemitteilung der Regierung für Mittelfranken für solche Freude gesorgt wie am gestrigen Montag zur Stadt-Umland-Bahn (StUB). Danach kommt die Regierung mit Abschluss des Raumordnungsverfahren zu folgendem Ergebnis: Die StUB ist nach Auswertung sämtlicher Einwendungen und Äußerungen aus der Öffentlichkeit raumverträglich.

## Ungeteilte Freude in Rathäusern

Konkret heißt das: Die Planungen für die Vorzugstrasse des Zweckverbands, in dem Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach Mitglieder sind, können nach der landesplanerischen Beurteilung weitergehen.

Eine Entscheidung, die bei den drei SPD-Rathauschefs auf ungeteilte Freude stößt. So ist German Hacker, der Bürgermeister in Herzogenaurach, froh darüber, dass das Raumord-

Ulrich Maly zeigt sich über die Entscheidung aus Ansbach begeistert — und lobt die Regierungsbehörde für ihre Detailarbeit: „Die Mitarbeiter haben sich tief in die Materie hineingekniet.“ Ihre Beurteilung sei ein klares Signal für das weitere Prozedere.

Mehr als zufrieden ist auch der Erlanger OB Florian Janik: „Das ist eine gute Nachricht für modernen und klimafreundlichen Nahverkehr, aber auch für mehr saubere Luft und Lebensqualität in unseren Städten.“ Nur überzeugende Alternativen zum Auto könnten beim Pendlerverkehr helfen. Es habe sich darüber hinaus sehr gelohnt, die Bürger so intensiv an den Diskussionen zu beteiligen.

Doch sehen das wirklich alle so? Gisela Löhr kämpft als Mitorganisatorin der Bürgerinitiative (BI) „StUB ja, aber keine Kosbacher-/Wöhrmühlbrücke“ für den Erhalt des Wiesen-

ten ja nicht erwartet, dass die Regierung die Vorzugstrasse in Bausch und Bogen verdammt“, sagt sie. Enttäuscht seien die BI-Mitstreiter dennoch — „und zwar von den Erlanger Politikern“. Diese hätten ihre Vorstellungen in der Debatte ignoriert. „Wir kämpfen auf allen Ebenen weiter für eine völlig andere Lösung“, sagt Löhr, „Wir sind gegen eine Trassenführung über die Wöhrmühlbrücke.“

## Grüne Oase für gesamte Stadt

Dass Löhr als Anwohnerin von den Veränderungen betroffen sein wird, räumt sie ein. „Klar werde ich die neue Betonbrücke jeden Tag sehen“, sagt sie. Doch darum gehe es ihr gar nicht: „Ich spreche nicht von Wertminderung, sondern um die Bewahrung des Naherholungsgebietes“.

Die Fläche sei ja nicht nur eine grüne Oase für Anwohner, sondern für Menschen aus der gesamten Stadt. Zudem bringe ihrer Meinung nach die Streckenführung weder weniger

Bedenken gegen eine neue Regnitztal-Brücke hatte bisher auch die Erlanger Kreisgruppe des Bundes Naturschutz (BN). Jetzt aber, da die Beurteilung aus Ansbach vorliegt, hält man sich mit offener Kritik zurück. „Wir werden die weiteren Planungen konstruktiv-kritisch begleiten und auch in den Gremien weiter mitarbeiten“, sagt der Vorsitzende Rainer Hartmann. „Wenn wir jetzt sagen, wir lehnen das ab, geht das gegen das gesamte Projekt und das wollen wir auf keinen Fall gefährden“, erläutert der BN-Chef.

Vielmehr werde man genau beobachten, wo man Eingriffe in die Umwelt verkleinern oder sogar verhindern könne. „Wir möchten zum Beispiel, dass im Bereich der Nürnberger Straße und der B4 möglichst viele Baumfällungen vermieden werden“, sagt Hartmann.

## INFO

Der Zweckverband lädt am Mittwoch

# Demos im Mai und im Oktober



**Wir werden den Wiesengrund weiter verteidigen!**



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit



[www.wiesengrundfreunde.net](http://www.wiesengrundfreunde.net)

**Gesucht Gesucht Gesucht**  
**Mitläufer für den**  
**Brucker Faschingszug**  
**am 23. Februar 2020**

**Demo mal ganz anders ...**

**bitte meldet Euch an unter**  
**[connectholly@gmx.de](mailto:connectholly@gmx.de)**

